

• **Fachklinik Breklum gmbH**
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

**Kirchenstrasse 2
25821 Breklum
Telefon (04671)408-0
Fax (04671) 408-100/110
info@fkl-breklum.de
Priv.-Doz. Dr. med. habil. K. Friemert**



- **Strukturierter Qualitätsbericht 2004**
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser

• Einleitung

Das Krankenhaus Breklum ist die letzte Gründung Pastor Christian Jensens, des Gründervaters der Schleswig-Holsteinischen Evangelisch-Luth. Missionsgesellschaft zu Breklum/Nordfriesland. Die Einweihung des Hauses am 01. April 1900 hatte er nicht mehr erlebt, eine Woche zuvor war er heimgegangen.

1971 wird im Vorgriff auf die in Gründung befindliche Nordelbisch-Evangelisch-Luth. Kirche das Nordelbische Zentrum für Weltmission und Kirchlichen Weltdienst mit Sitz in Breklum und Hamburg gegründet. Die Väter der Satzung, dieses neuen Werkes, tun sich etwas schwer mit dem Erbe Krankenhaus Breklum, das sie in das neue Missionszentrum einbringen.

Drei Generationen der Arztfamilie Dr. Mahler mit Wurzeln in Breklum hat das Haus als Chefärzte gesehen:

1929 übernimmt Dr. Peter Mahler die Arbeit von seinem Vater für mehr als 40 Jahre. Von 1970 bis 1992 tritt sein Sohn, Dr. Max Mahler, in die verantwortliche Leitung des Hauses ein. Eine kleine Gedenktafel im Eingangsbereich unserer Klinik erinnert an die engagierte Arbeit der ehemaligen Chefärzte.

Seit 1995 wird die Klinik in einer eigenen Rechtsstruktur als eine gemeinnützige GmbH geführt, deren Hauptgesellschafter die Evange-

lisch-Luth. Diakonissenanstalt zu Flensburg ist. Bis in die 90er Jahre war unser Haus mit einem ausgezeichneten Ruf vornehmlich überregional tätig. Durch die Übernahme des Versorgungsauftrages für den Landkreis Nordfriesland im Bereich der Allgemeinpsychiatrie, ergaben sich dann wesentliche Veränderungen innerhalb des Patientenspektrums und damit verbunden auch im Therapieangebot.

Die Anzahl der vollstationären Planbetten in unserem Hause wurde auf 57 Betten aufgestockt; es folgte dann die Einrichtung von 15 tagesklinischen Plätzen sowie die Eröffnung von Institutsambulanzen für Erwachsene und Jugendliche; letztere in Kooperation mit der Fachklinik Schleswig.

Die Fachklinik Breklum unterhält seit Sommer 1999 im Bracker-Haus ein Wohnheim für psychisch schwerst- und mehrfach behinderte Patienten; es werden im Bracker-Haus 15 Behandlungsplätze vorgehalten.

Anlässlich des (nun stattgefundenen) 100-jährigen Geburtstages konnte das aufgestockte Bettenhaus I, der neu errichtete Wirtschafts-trakt und der erneuerte Eingangsbereich eingeweiht werden.

Durch den vorliegenden Qualitätsbericht 2004 möchten wir Patienten, Zuweisern und der Öffentlichkeit einen Überblick über unser Krankenhaus geben.



Roland Wappelhorst
Kaufmännischer
Geschäftsführer



Sylvia Schüler
Pflegedienstleitung



PD Dr. Klaus Friemert
Chefarzt



A	Allgemeine Struktur und Leistungsdaten	
A-1.1	Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	4
A-1.2	Institutskennzeichen	4
A-1.3	Krankenhausträger	4
A-1.4	Lehrkrankenhaus	4
A-1.5	Bettzahl nach § 108/109 SGB V	4
A-1.6	Patientenzahl	4
A-1.7A	Fachabteilungen	5
A-1.7B	Top 30 DRG	5
A-1.8	Versorgungsschwerpunkte	5
A-1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	5
A-2.0	Durchgangs-Arztverfahren	5
A-2.1	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	6

Fachklinik Breklum – Unsere Werte

Anerkennung der Würde des Menschen

Praktizierte Christlichkeit

Vertrauen und Klarheit

Freiheit und Halt

Professionalität und Ökonomie

- **Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten**

- **Fachklinik Breklum gGmbH**

Kirchenstrasse 2
25821 Breklum
Telefon (04671)408-0
Fax (04671) 408-100/110
info@fkl-breklum.de
Priv.-Doz. Dr. med. habil. K. Friemert

- **Institutskennzeichen**

260 100 546 Fachklinik Breklum
260 100 546 Psychiatrische Tagesklinik
17 40 40 Psychiatrische Ambulanz
260 100 546 Wohnheim Bracker-Haus

- **Krankenhausträger**

Ev.-Luth. Diakonissenanstalt zu Flensburg

- **Akademisches Lehrkrankenhaus**

Die Fachklinik Breklum ist kein akademisches Lehrkrankenhaus

- **Anzahl Betten nach § 108/109 SGB V**

59 stationäre Betten
15 tagesklinische Plätze
15 Heimplätze Wohnheim Bracker-Haus

- **Gesamtzahl behandelter Patienten in 2004**

802 stationäre Patienten
175 teilstationäre Patienten
1.432 ambulante Patienten

• Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten

Fachabteilungen

Schlüssel § 301 SGB V	Name der Klinik / des Instituts	Anzahl der Betten	Stationäre Fälle	Art der Abteilung	Poliklinik Ambulanz
2900	Allgemeine Psychiatrie	59	802	Hauptabteilung	Ja
2960	Allgemeine Psychiatrie/ Tagesklinik (für teilstationäre Behandlung)	15	175	Hauptabteilung	Nein

• 30 häufigsten DRG-Fälle

Das Krankenhaus rechnet nicht nach DRG ab.
Dementsprechend entfällt die Auflistung der 30 häufigsten DRG-Fälle

• Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Mit dem breiten diagnostischen und therapeutischen Angebot des ganzheitlichen Therapieansatzes der Psychiatrischen Klinik, der Tageskliniken für Erwachsene, dem Wohnheim für psychisch schwerst- und mehrfach behinderte Patienten sowie der Institutsambulanz, der engen Zusammenarbeit mit den psychiatrischen und psychotherapeutischen Praxen der Region sowie den Diensten des Gesundheitsamtes hat sich in Breklum ein Kompetenzzentrum für psychotische und neurotische Erkrankungen gebildet. Dieses Zentrum steht in enger Kooperation mit der Diakonissenanstalt in Flensburg und dem Fachkrankenhaus Nordfriesland in Bredstedt. Es besteht gemeinsam mit dem Fachkrankenhaus Nordfriesland ein regionaler Versorgungsauftrag. Somit besteht regionale Versorgungspflicht.

• Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hier sind z.B. zu nennen:

- Psychiatrische Institutsambulanzen § 118 SGB V
- Ambulante Kooperation Kinder- u. Jugendpsychiatrie

Sprechstunden:

Montags bis Donnerstag von 08.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Freitags von 08.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Sowie jeden 2. Dienstag (ungerade Wochen) zusätzlich bis 19.00 Uhr

Ambulante Therapiegruppen

Zulassung zum Durchgangsarztverfahren

Es besteht keine Zulassung zum D-Arztverfahren.

• **Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten****Apparative Ausstattung**

Apparative Ausstattung	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	ja	nein	ja	nein
Computertomographie (CT)		•		•
Magnetresonanztomographie (MRT)		•		•
Elektrozephalogramm (EEG)	✓		✓	
Elektrokardiogramm (EKG)	✓		✓	
Elektrokardioversion	✓		✓	

Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	
	ja	nein
Physiotherapie	✓	
Ergotherapie	✓	
Schmerztherapie	✓	
Eigenblutspende		•
Gruppenpsychotherapie	✓	
Einzelspsychotherapie	✓	
Psychoedukation	✓	
Musiktherapie	✓	
Sporttherapie	✓	
Kneippanwendungen	✓	
Entspannungstraining	✓	



B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten	
B-1	Stationäre Psychiatrie und Psychotherapie	8
B-1	Psychiatrische und psychotherapeutische Tagesklinik	9
B-1	Psychiatrische und psychotherapeutische Institutsambulanz	10
B-1	Wohnheim Bracker-Haus	11
B-1	Pflege	12
B-1	Weitere Therapien	13
B-1	Sozialdienst und Seelsorge	15

Anmerkungen zu den häufigsten DRG und den häufigsten OPS-Kodes:

Die auf den folgenden Seiten vorgeschriebene Darstellung der häufigsten DRG- und OPS-Kodierungen entfällt, da die Klinik nicht nach DRG abrechnet und keine operativen Leistungen erbringt.

• **Stationäre Psychiatrie und Psychotherapie**

**Kirchenstrasse 2
25821 Breklum
Telefon (04671) 408 - 0
Fax (04671) 408 - 100
info@fkl-breklum.de
www.fkl-breklum.de
Priv.-Doz. Dr. med. habil. K. Friemert**



Besondere Versorgungsschwerpunkte

Die Behandlung erfolgt gesprächstherapeutisch in der Gruppen- und Einzelsituation sowie durch Ergo-, Arbeits-, Gestaltungs-, Musik- und Bewegungstherapie und medikamentös mit Psychopharmaka, wobei die Akuität des Krankheitsbildes den jeweiligen therapeutischen Schwerpunkt bestimmt. Jede Station ist mit einem multiprofessionellen Team, bestehend aus Oberarzt, Stationsarzt oder -ärztin, Pflegekräften, Sozialarbeiter/innen und Ergotherapeut/innen besetzt.

Medizinisches Leistungsspektrum

In der Fachklinik Breklum werden vorwiegend psychotische und psychoreaktive Erkrankungen ganzheitlich behandelt.

Patienten wird ein medikamentöser, psychotherapeutischer und soziotherapeutischer Behandlungsansatz angeboten. Unter aufklärender Einbeziehung der Patienten werden möglichst nebenwirkungsarme Medikamente vereinbart.

Probleme werden in Einzel- und Gruppengesprächen thematisiert. Patienten mit sozialen Schwierigkeiten finden bei Fachleuten ein offenes Ohr.

häufigste Hauptdiagnosen (ICD)

1	F20	Schizophrenien	137
2	F33	depressive Störungen	124
3	F32	Rezidivierende depressive Störungen	121
4	F43	Anpassungsstörungen / akute Belastungsreaktionen	105
5	F60	Persönlichkeitsstörungen	90
6	F25	Schizoaffektive Störungen	35
7	F31	Bipolare affektive Störungen	33
8	F03	Demenzen	32
9	F10	Suchterkrankungen	13
10	F06	Organische Psychosen	12

Psychiatrische und psychotherapeutische Tagesklinik

**Kirchenstrasse 2
25821 Breklum
Telefon (04671) 408 - 0
Fax (04671) 408 - 100
info@fkl-breklum.de
www.fkl-breklum.de
Priv.-Doz. Dr. med. habil. K. Friemert**



Medizinisches Leistungsspektrum

Die Tagesklinik stellt für Menschen in seelischen Krisen und mit psychischen Erkrankungen eine Möglichkeit dar, tagsüber teilstationäre Behandlung in Anspruch zu nehmen und die Abende und Wochenenden zu Hause zu verbringen. Tagesklinikbehandlung ist dann besonders sinnvoll, wenn ambulante Behandlungsmaßnahmen nicht ausreichen und gleichzeitig vollstationäre Krankenhausbehandlung vermieden oder verkürzt werden soll. Die besondere Stärke der Tagesklinikbehandlung liegt in der engen Verzahnung von gewohntem Lebensumfeld und intensiver Therapie.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

Die Tagesklinik legt ihren Schwerpunkt auf die folgenden Therapieangebote:

- Gruppenpsychotherapie
- Einzelgespräche
- Angehörigengespräche
- Medikamentenbehandlung nach Indikation
- Musiktherapie
- Ergotherapie
- Gestaltungs- und Bewegungsangebote
- Sportliche Aktivitäten
- Reiten
- Schwimmen
- Training lebenspraktischer Fähigkeiten
- Psychoedukative Maßnahmen
- Kognitives Training in der Gruppe und am PC
- Außenaktivitäten
- Vorbereitung der beruflichen Wiedereingliederung
- Arbeitstherapeutische Maßnahmen

Häufigste Hauptdiagnosen (ICD)

1	F33	Depressive Störungen	45
2	F32	Rezidivierende depressive Störungen	41
3	F60	Persönlichkeitsstörungen	23
4	F20	Schizophrenien	18
5	F43	Anpassungsstörungen	12
6	F31	Bipolare affektive Störungen	10
7	F61	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen	10
8	F41	Angststörungen	6
9	F40	Phobien	5
10	F25	Schizoaffektive Störungen	3

Psychiatrische und psychotherapeutische Institutsambulanz

**Kirchenstrasse 2
25821 Breklum
Telefon (04671) 408 - 0
Fax (04671) 408 - 100
info@fkl-breklum.de
Priv.-Doz. Dr. med. habil. K. Friemert**

Medizinisches Leistungsspektrum

Die psychiatrische und psychotherapeutische Behandlung von Menschen mit Psychosen, schweren Depressionen und Persönlichkeitsstörungen erfolgt durch ein multi-professionelles Team mit Ärzten, Psychologen, Pflegekraft und Sozialpädagogen.

Eine Arzthelferin und eine Sekretärin in der Anmeldung kümmern sich um alle administrativen Angelegenheiten und stehen stets mit Rat und Tat zur Seite.

Die ambulante Weiterbetreuung von Patienten ermöglicht die schnelle Rückkehr in das vertraute Umfeld bei fortgesetzter professioneller Begleitung und damit zunehmende Stabilisierung des Patienten.



Besondere Versorgungsschwerpunkte und weitere Leistungsangebote

Die Institutsambulanz bietet neben individuellen Einzelgesprächen zusätzlich folgende Gruppen für die Weiterbetreuung von Patienten an (Weitere Informationen über die Institutsambulanz):

- Psychoedukative Gruppe für Menschen mit Psychoseerfahrung
- Gruppen für Menschen mit emotional instabiler Persönlichkeit und Traumatisierungen
- Gruppe für soziales Kompetenztraining
- Gesprächsgruppe für Menschen im reiferen Lebensalter
- Entspannungsgruppe
- Aktivitätengruppe
- Diagnoseübergreifende offene Gesprächsgruppe

Häufigste Hauptdiagnosen (ICD)

1	F20	Schizophrenien	428
2	F33	Rezidivierende depressive Störungen	268
3	F32	Depressive Störungen	179
4	F60	Persönlichkeitsstörungen	163
5	F25	Schizoaffektive Störungen	125
6	F31	Bipolare Störungen	60
7	F41	Angststörungen	26
8	F61	Kombinierte u. andere Persönlichkeitsstörungen	14
9	F23	Vorübergehende akute psychiatrische Störungen	13
10	F40	Phobien	12

• Wohnheim Bracker-Haus

**Kirchenstrasse 12
25821 Breklum
Telefon (04671) 408 - 0
Fax (04671) 408 - 100
info@fkl-breklum.de
www.fkl-breklum.de
Priv.-Doz. Dr. med. habil. K. Friemert**

Medizinisches Leistungsspektrum

Das Wohnheim Bracker-Haus ist eine vollstationäre Wohn- und Bezugsbetreuungseinrichtung für chronisch psychisch Kranke. Im Rahmen der Eingliederungshilfe soll eine drohende Behinderung verhütet, eine vorhandene Behinderung oder deren Folgen beseitigt oder gemildert werden. Bis zu 15 Patienten können aufgenommen werden.

Es werden folgende Krankheitsbilder betreut:

- Psychisch schwerst- und mehrfachbehinderte Menschen mit ausgeprägten Verhaltensstörungen
- Chronisch psychisch Kranke
- Psychisch Kranke mit zusätzlicher geistiger Behinderung
- Menschen mit schweren Persönlichkeitsstörungen
- Menschen mit Doppeldiagnosen, Psychose und Sucht
- Psychisch Kranke, für die ein Unterbringungsbeschluss nach dem Betreuungsgesetz vorliegt.



Besondere Versorgungsschwerpunkte

Innerhalb eines Rahmens, der versucht, soviel Normalität und Alltagskultur wie möglich herzustellen, bieten wir

- Individuelle Hilfeplanung und Koordination der Hilfen
- Persönliche Begleitung in Form von Bezugsbetreuung
- Unterstützung beim Erlernen der Selbstversorgung, bei der Entwicklung persönlicher Ziele, beim Erarbeiten einer individuellen Tages- und Wochenstruktur, beim Herausfinden von Perspektiven im Bereich Beschäftigung, Arbeit und bei der Gestaltung persönlicher Beziehungen.

Bei der Tagesgestaltung, der Kontaktfindung und der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben fördern wir innerhalb des Hauses und versuchen gleichzeitig, möglichst viele Wege in die Umgebung führen zu lassen.

• **Pflege**

**Kirchenstrasse 12
25821 Breklum
Telefon (04671) 408 - 105
Fax (04671) 408 - 100
schuelersy@fkl-breklum.de
Pflegedienstleitung : Sylvia Schüler**

Pflegerische Grundgedanken

Grundsatz unserer pflegerischen Haltung soll es sein, den einzelnen Menschen in der Vielfalt seiner sozialen Rollen zu sehen und zu achten und die psychische Erkrankung als einen Teilaspekt seiner Gesamtpersönlichkeit zu begreifen.

Unser Handeln orientiert sich am Erkennen, Erhalten und Fördern der gesunden Anteile bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Ursachen und oder der Auswirkungen der krankhaften Störung. Wir bedienen uns dabei der Erkenntnisse der modernen psychiatrischen Krankenpflege. Grundlage unserer pflegerischen Bemühungen ist es, ein Stationsklima zu schaffen, welches Sicherheit, Gewaltfreiheit und Transparenz ausstrahlt.

Kontinuierlich werden die Mitarbeiter der Pflege fortgebildet. Ein Schwerpunkt dabei ist die sozialpsychiatrische Zusatzausbildung.

**Besondere Schwerpunkte**

In unserem Hause hat die Bezugspflege eine besondere und wichtige Bedeutung, um dem Patienten eine tragfähige Vertrauensbasis bieten zu können. Dies ermöglicht die Ausbildung stabiler Beziehungen zu den Patienten. Das einfühlsame Verstehen, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbereitschaft und Kompetenz vermitteln Sicherheit und Geborgenheit. Im Rahmen der Bezugspflege wird mit dem Patienten eine Pflegeplanung erstellt, die auf die jeweiligen Erfordernisse und Bedürfnisse abgestimmt ist. Weiterhin bietet die Pflege Gruppen mit folgenden Schwerpunkten an:

- kognitives Training
- soziales Kompetenztraining
- aktive Freizeitgestaltung



• Weitere Therapien

Physiotherapie

Auf dem Weg zur Problemlösung unterstützen wir die Patienten und geben neue Anstöße durch unsere Gruppenangebote.

Als Begleiter helfen wir Krisen zu bewältigen und geben Motivationshilfe durch Körper- und Sinneswahrnehmung aufmerksamer mit sich umzugehen.

In unserem Sportbereich geht es um Freude an körperlicher Aktivität, das Erfahren eigener Grenzen und das soziale Miteinander.

Die Sportangebote reichen von Walking, Nordic-Walking über Sport- und Spielgruppen für jedes Alter, Bewegung nach Musik bis hin zu Wirbelsäulengymnastik und Hockergymnastik. Bei gutem Wetter finden diese Angebote im Freien, ansonsten in unserer Sporthalle oder unseren Gruppenräumen statt.

Der zweite große Bereich der Sport- und Physiotherapie stützt sich noch mehr auf Körperwahrnehmung.

Dort finden z. B. verschiedene Atemübungen (angelehnt an Qi Gong, Tai Chi, Energiebalancübungen), Übungen nach den 5 Elementen, Entspannung nach Jacobsen und andere wichtige Wahrnehmungsgruppen statt.

Dieses vielfältige Gruppenangebot ermöglicht auf unterschiedlichen Ebenen zu spüren, zu fühlen und dadurch das Selbstwertgefühl zu stärken.



Musiktherapie



In der Fachklinik Breklum wird Musiktherapie auf den Akutstationen, auf der psychotherapeutisch orientierten Station und in der Tagesklinik angeboten.

Je nach Behandlungsziel stehen freies, spontanes Musizieren mit einem Minimum an musikalischer Struktur, gemeinsames Singen oder Musikhören im Vordergrund. Für das aktive Musizieren steht eine breite Auswahl an ausdrucksstarken Instrumenten zur Verfügung, die ohne musikalische Vorkenntnisse gespielt werden können. Dabei sind Neugier und die Bereitschaft, sich auf Unbekanntes einzulassen, hilfreich.

In der Musiktherapie gibt es keine Bewertung in „richtig“ oder „falsch“. Vielmehr geht es darum, die eigene Melodie, den eigenen Rhythmus und den eigenen Klang zu finden. Musiktherapie bietet die Möglichkeit zu rekreativer Beschäftigung und Entspannung. Ebenso kann sie einen Beitrag dazu leisten, die eigene Kreativität zu entdecken und die eigene Wahrnehmungs-, Kommunikations- und Ausdrucksfähigkeit zu verbessern. Darüber hinaus kann Musiktherapie die Auseinandersetzung mit persönlichen Konflikten und der eigenen Lebensgeschichte unterstützen.

• Weitere Therapien

Sporttherapie

Die Bewegungstherapie ist erlebnis- und konfliktzentriert. Im Zentrum stehen das gegenseitige Erleben von Stärken und Schwächen und der rücksichtsvolle Umgang miteinander. Die Wahrnehmung der eigenen und der Körpersprache der Partner wird geübt.

Die Bewegungstherapie verfolgt folgende Ziele:

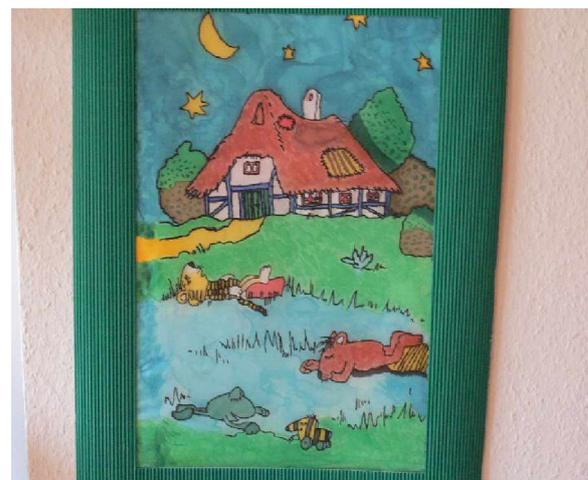
- Erhalt bzw. Wiedergewinnung der allgemeinen Beweglichkeit, Kraft und Dehnfähigkeit
- Kennen lernen körpereigener Grenzen und deren behutsame Erweiterung
- Förderung von Koordination und Geschicklichkeit
- Reaktivierung verloren geglaubter Bewegungsmöglichkeiten im gemeinsamen Spiel



Ergotherapie



Arbeiten oder sich Beschäftigen ist Bestandteil der Selbstverwirklichung. Ergotherapie lenkt die Selbstwahrnehmung auf das Tun, auf die Aktivität, auf das, was jemand kann oder nicht kann, aber auch auf die Art und Weise, wie jemand etwas macht. Im Rahmen der Ergotherapie kann ich demnach erfahren und spüren, wie ich mich anstrengende, konzentriere, durchhalte und wie ich mit Fehlern umgehe. Ich kann lernen, verloren gegangene Bedürfnisse und Wünsche wahrzunehmen und zum Ausdruck zu bringen, und ich kann lernen, mich mit Mitmenschen auseinanderzusetzen – mich einzulassen und mich abzugrenzen.



• **Sozialdienst und Seelsorge**

- **Beratung und Anträge zum Sozialrecht**
 - Gesetzliche Krankenversicherung
 - Soziale Pflegeversicherung
 - Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen (SGB IX)
 - Betreuungsgesetz (BTG)
 - Gesetzliche Rentenversicherung
 - Sozialhilfegesetz (SGB XII)
 - Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)
 - Antrag auf Feststellung von GdB

- **Sicherung der Nachsorge nach dem Krankenhausaufenthalt**
 - Organisation ambulanter häuslicher Pflege incl. Hilfsmittelversorgung
 - Hilfestellung bei der Suche nach einem geeigneten Pflegeheimplatz oder Kurzzeitpflegeplatz
 - Vermittlung von Betreuten Wohnanlagen
 - Einleitung einer gesetzlichen Betreuung
 - Organisation und Kostenklärung für die Betreuung minderjähriger Kinder
 - Anbindung an Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen
 - Hilfeplanverfahren / Eingliederungshilfe
 - Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen

- **Wirtschaftliche Sicherung**
 - Krankengeld
 - Übergangsgeld
 - Arbeitslosengeld
 - Rente
 - Sozialgeld
 - Arbeitgeberkontakte
 - Wohnraumsicherung
 - Vermittlung von Kontakten zur Schuldnerberatung

- **Gruppenangebote**
 - Psycho-educative Gruppen
 - Angehörigengruppen



- **Seelsorgerisches Angebot**

Jeden Dienstag und zu besonderen Anlässen kommt eine Pastorin aus dem Christian-Jensen-Kolleg und hält eine Andacht. Für die Patienten steht sie selbstverständlich bei Bedarf seelsorgerisch und beratend kurzfristig zur Verfügung.

Bei Bedarf steht die Seelsorge auch für Mitarbeiter zur Verfügung (Seelsorge bei persönlichen Belastungen, Supervision, Förderung des interdisziplinären Dialogs und Mitwirkung am ethischen Diskurs)

• **Basisteil III**

B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur und Leistungsdaten	
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	Entfällt
B-2.2	TOP-5 ambulante Operationen	Entfällt
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	16
B-2.4	Personalqualifikation ärztlicher Dienst	16
B-2.5	Personalqualifikation Pflegedienst	17
	Weitere Personalgruppen	17
C	Qualitätssicherung	17

• **Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Es werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

• **Sonstige ambulante Leistungen**

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V): wird nicht vorgehalten.
 Psychiatrische Institutsambulanz (§ 117 SGB V) : 1432 Fälle
 Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 117 SGB V): wird nicht vorgehalten.

• **Personalqualifikation im ärztlichen Dienst**

Schlüssel § 301 SGB V	Name der Klinik/ des Instituts	Anzahl der Ärzte	Ärzte in Weiterbildung	Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
2900	Allgemeine Psychiatrie/ Tagesklinik	8	5	3

• **Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis**

Der Chefarzt Hr. PD Dr. Friemert hat eine volle Weiterbildungsbefugnis für Psychiatrie und Psychotherapie.

• **Basisteil III**

• **Personalqualifikation Pflege**

Schlüssel § 301 SGB V	Name der Klinik/ des Instituts	Anzahl der Pflegekräfte	Prozentualer Anteil der		
			examierten Pflegekräfte (3 Jahre)	Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	Krankenpflegehelfer (1 Jahr)
2900	Allgemeine Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	45	87	27	2,5
2960	Allgemeine Psychiatrie / Tagesklinik (für teilstationäre Pfleges.)	3	67	67	0

• **Weitere Personalgruppen**

Weitere Berufsgruppen	Anzahl Mitarbeiter
Diplompsychologen	3
Psychologische Psychotherapeuten	2
Sozialarbeiter	7
Ergotherapeuten	5
Sporttherapeut	1
Physiotherapeut	1
Musiktherapeut	1

• **Qualitätssicherung:**
Die Fachklinik nimmt strukturbedingt an keiner verpflichtenden externen Qualitätssicherung teil.

• **Systemteil**



D-G	Systemteil	
D	Qualitätspolitik	19
E-1	Aufbau des Qualitätsmanagements	20
E-2	Qualitätsbewertung	21
E-3	Ergebnisse der externen Qualitätssicherung	entfällt
F	Qualitätsmanagementprojekte	23
G	Weitergehende Informationen	26

• Qualitätspolitik

Unsere Qualitätspolitik haben wir 2003 in einem Leitbild zusammenfassend dargestellt:

- **Präambel**

Die Fachklinik Breklum ist zuständig für die Sicherstellung der regionalen psychiatrischen Grundversorgung des Landkreises mit seinen 165.000 Einwohnern - sie bietet darüber hinaus grenzüberschreitende Behandlungsangebote für Menschen in Krisensituationen an.

Unser Selbstverständnis und unsere Arbeit sind geprägt durch einen sozialpsychiatrischen Ansatz. Dies zeigt sich unter anderem in der Überzeugung, dass der Mensch eingebunden und verankert ist in seinem sozialen Umfeld und einer Region.

- **Anerkennung der Würde des Menschen**

In Wahrnehmung des Klinikauftrages ist die Achtung der Würde des Menschen oberstes Gebot. Die dem Menschen innewohnende Würde steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Dabei sehen und achten wir den Menschen in seinem Eigen-Sein.

- **Praktizierte Christlichkeit**

Haltung und Wirken der Fachklinik sind von praktizierter Christlichkeit geprägt. Dies bedeutet konkret, dass wir jedem helfen, der in Not ist, dass unsere Mitarbeiter im christlichen Glauben verankert sind, und dass die Behandlung eines Patienten unabhängig von seinem/ihrem Glauben geschieht. Der Mensch hat für jeden von uns Priorität vor seinem Krankheitsbild. Das, woran die Klinik glaubt, soll auch nach außen glaubwürdig sein. Wir öffnen uns nach außen (gegenüber Gemeinde, Bevölkerung usw.), tragen unsere Arbeitsinhalte nach außen und machen sie Außenstehenden verständlich.

- **Vertrauen und Klarheit**

Prozesse und Verantwortlichkeiten basieren auf den Prinzipien von Verbindlichkeit und Transparenz. Dies bedeutet, dass die Kommunikation (in) der Fachklinik von Vertrauen und Klarheit geprägt sind. Konkret meint dies, dass Entscheidungen nachvollziehbar und für alle verbindlich sind und solange beibehalten werden, bis sie explizit aufgehoben werden. In die Prozesse zur Herbeiführung einer Entscheidung fließen die unterschiedlichen Sicht-

weisen der Beteiligten ein. Dabei sowie generell folgen Klärungsprozesse den Prinzipien der gegenseitigen Wertschätzung.

- **Freiheit und Halt**

Die Klinik motiviert dazu, bestehende und neue Spielräume zu nutzen. Sie tut dies, indem sie vorhandene Spielräume definiert und neue schafft. Verantwortlichkeiten hierbei werden ebenfalls klar definiert. Die Klinik bietet damit Patienten und Mitarbeitern Gestaltungs- und Schutzräume, in denen neue „Problembewältigungsstrategien“ ausprobiert und erfahren werden können. Dabei bekennen sich die Beteiligten zu bestehenden demokratischen Strukturen, die den Umgang mit und zwischen Patienten und Mitarbeitern regeln und beeinflussen.

- **Professionalität und Ökonomie**

Die Sicherung der Existenz der Klinik sowie die Wahrung ihrer Identität ist oberstes Gebot. Dabei soll unter den gegebenen professionellen, gesellschaftlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen das Beste für die Patienten ermöglicht werden. Die Ökonomie der Klinik hat dabei ihrem Arbeitsauftrag zu dienen. Das (konkrete) ökonomische Ziel ist die Stabilität der Fachklinik und die Freisetzung von Mitteln für Investitionen. Wir betrachten die Rentabilität der Gesamt-Klinik als oberstes Ziel, nicht jedoch die Rentabilität einzelner Bereiche. Somit legen wir Wert auf eine für alle in verständlicher Form dargestellte Kostentransparenz.

Jeder Mitarbeiter trägt auch eine ökonomische Verantwortung für die Klinik. Diese Verantwortung ist auszubalancieren mit dem Auftrag bzw. der Aufgabe des Mitarbeiters. Dabei betrachten wir das Wissen der Mitarbeiter als ein wesentliches Kapital der Klinik. Daher hat die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter einen hohen Stellenwert. Sie orientiert sich an den aktuellen diagnostischen und therapeutischen Standards (Therapierichtlinien), jedoch auch am aktuellen Bedarf und Schwerpunkten im Sinne interner Differenzierung.

• Aufbau des Qualitätsmanagements

Durch einen klar strukturierten und effektiven Aufbau des Qualitätsmanagements stellen wir sicher, dass in der Fachklinik Verbesserungsprojekte zum Wohle der Patienten schnell und erfolgreich umgesetzt werden. Die Verantwortung und Kompetenz ist wie folgt verteilt:

Krankenhausleitung

besteht aus dem Chefarzt und ärztlichen Geschäftsführer, dem kaufmännischen Geschäftsführer sowie der Pflegedienstleitung

Aufgaben im Qualitätsmanagement

- Bereitstellung eines ausreichenden Budgets für Verbesserungsprojekte
- Freigabe von strategischen Qualitätsmanagement-Projekten
- Durchsetzung von Projekten
- Festlegung von Prioritäten
- Vorbildfunktion

Qualitätsmanagement-Lenkungsausschuss

besteht aus den folgenden Mitarbeitern aus dem ärztlichen Dienst, dem Pflegedienst der Verwaltung und anderen Bereichen

- Krankenhausleitung
- Oberarzt
- Psychologischer Dienst
- Hauswirtschaft
- Personalabteilung
- Sicherheitsbeauftragte
- Sozialarbeit
- Mitarbeitervertretung
- Beschwerdemanager
- Ideenmanagerin

Aufgaben im Qualitätsmanagement

- Vorbereitung von Entscheidungen für die Krankenhausleitung
- Festlegung von qualitätsrelevanten Maßnahmen
- Koordinierung der Projekte
- Motivation aller Mitarbeiter für Qualitätsmanagement
- Planung von Analysen, Maßnahmen, Projekten
- Vorschläge an die Krankenhausleitung
- Unterstützung des Aufbaus eines QMS im ganzen Haus
- Leitung und Mitarbeit in Projekten
- Zusammenarbeit mit anderen Kommissionen
- Bearbeitung von Beschwerden und Ideen

Projektgruppen

Für folgende Themenbereiche wurden feste Projektgruppen eingerichtet:

- Kommunikation
- Markt und Angebote
- Prozesse
- Personal und Führung

Zusätzliche Projektgruppen entstehen nach Bedarf.

Aufgaben im Qualitätsmanagement

Planung und Durchführung von einzelnen Projekten zu den einzelnen Themengebieten.

Im Anhang finden sich Beschreibungen ausgewählter Projekte.

Kommissionen

Durch eine enge Zusammenarbeit aller Kommissionen wird sichergestellt, dass qualitätsrelevante Informationen an die richtige Stelle weitergeleitet werden, schnell Entscheidungen getroffen werden und die Umsetzung notwendiger Maßnahmen unverzüglich erfolgt.

Aufgaben im Qualitätsmanagement

- **Arbeitsschutzausschuss:** stellt die Einhaltung von Arbeitsschutzvorschriften sicher, damit die Mitarbeitergefährdung auf ein Minimum reduziert wird
- **Arzneimittelkommission:** bewertet die Anwendung von Arzneimitteln und spricht Empfehlungen für die Arzneimitteltherapie auf der Basis neuester Erkenntnisse aus
- **Hygienekommission:** stellt die Einhaltung der Hygienerichtlinien sicher und ergreift bei hygienischen Problemen geeignete Maßnahmen zum Schutz von Patienten und Mitarbeitern vor Infektionen

Arbeitsgruppen / Arbeitskreise

Haben die Aufgabe, bestimmte Themenbereiche kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Aufgaben im Qualitätsmanagement

Folgende Gruppen arbeiten regelmäßig an ihren Themenbereichen:

- **AG-Jahresfest**
- **Personal u. Führung**
- **Markt und Steuerung**

• Qualitätsbewertung

3. Ergebnisse der Bewertung der Qualität

Allgemeine Patientenbefragung: Die Ergebnisse der allgemeinen Patientenbefragung haben gezeigt, dass die Patienten unseres Krankenhauses mit unseren Leistungen insgesamt sehr zufrieden sind. Aspekte, in denen uns die Patienten Verbesserungspotenziale aufgezeigt haben, sind wir zeitnah angegangen.

Beschwerdemanagement: durch das in 2005 eingeführte Beschwerdemanagement erfassen wir im ganzen Krankenhaus die Rückmeldung von Patienten. Die Ergebnisse zeigen, dass insgesamt deutlich mehr Lob als Tadel von den Patienten zurück gespiegelt wird. Ggf. auftretende Beschwerden werden umgehend angegangen um Folgebeschwerden über den gleichen Sachverhalt zu vermeiden.

Interne Visitationen: regelmäßige begehene interne Visitationen die verschiedenen Bereiche der Fachklinik. Anhand einer umfassenden Checkliste werden zahlreiche qualitätsrelevante Aspekte überprüft. Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Qualität der Patientenversorgung über den Erfassungszeitraum kontinuierlich verbessert hat. Festgestellte Verbesserungspotenziale werden zeitnah umgesetzt.

Selbstbewertung: anhand des umfangreichen KTQ - Fragenkataloges wurde eine so genannte Selbstbewertung verfasst, in der wir alle relevanten Qualitätsaspekte einer detaillierten Analyse unterzogen haben. Insgesamt haben wir ein hohes Qualitätsniveau erreicht, an dessen Optimierung die Qualitätsmanagement-Lenkungsgruppe und alle Mitarbeiter kontinuierlich arbeiten.

Probevisitation: zu der Probevisitation werden drei externe Experten (Arzt, Pflegekraft und Kaufmann) eingeladen. Diese werden mit zahlreichen Mitarbeitern Gespräche führen und alle Bereiche der Einrichtung begehen.

Hygienestatistiken: systematisch werden hygienerrelevante Daten von der Hygienefachkraft erfasst, ausgewertet und in der Hygienekommission diskutiert. Ggf. auftretende Hygieneprobleme wurden sofort bearbeitet, um Patienten und Mitarbeiter vor Infektionsrisiken zu schützen. Insgesamt ist der Zustand der Hygiene der Fachklinik auf einem hohen Niveau.

Methoden der internen Qualitätssicherung: In allen Bereichen werden qualitätsrelevante Daten erhoben, bewertet und systematisch zur kontinuierlichen Verbesserung genutzt. Folgende Methoden (Auswahl) werden verwendet:

- Fehlerursachenanalyse in allen Fachabteilungen im Rahmen der wöchentlichen bis täglichen Chef- und Oberarztvisiten
- Regelmäßige Fallbesprechungen
- Entwicklung von Leitlinien und Behandlungspfaden
- statistische Erhebung und Auswertung qualitätsrelevanter Daten in allen Abteilungen
- Überprüfung der Pflegequalität, Dokumentationsqualität und ausgewählter organisatorischer Fragestellungen durch die monatlichen Pflegevisitationen
- permanente Erfassung und halbjährliche schriftliche Auswertung des Beschwerdemanagements

• Qualitätsmanagementprojekte

Um die Versorgungsqualität zu erhöhen haben wir zahlreiche Verbesserungsprojekte geplant und erfolgreich umgesetzt. Im Folgenden stellen wir Ihnen eine Auswahl dieser Projekte dar.

Projekt	Patientenbefragung
Ziel	Durch eine umfassende Patientenbefragung wollten wir die Zufriedenheit unserer Patienten mit unseren Leistungen erfassen und weitere Möglichkeiten zur Verbesserung erkennen.
Bereich	Krankenhaus
Projektdauer	Oktober 2004 – März 2005
Projektteam	Sozialarbeit, Pflege
Projektergebnis	Die Patientenbefragung hat ergeben, dass unsere Patienten sehr zufrieden mit unserem Krankenhaus sind und uns weiterempfehlen werden. Als mögliche Verbesserungen haben wir folgende Bereiche identifiziert: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Optimierung der Orientierung im Krankenhaus (Beschilderung) ➤ Optimierung der Speiseversorgung

Projekt	Beschwerdemanagement
Ziel	Durch ein strukturiertes Beschwerdemanagement wollten wir frühzeitig erkennen, wenn ein Patient mit unseren Leistungen nicht zufrieden ist, um den Patienten noch während seines Aufenthaltes zufrieden zu stellen und eine wiederholte Beschwerde durch andere Patienten zu verhindern.
Bereich	Krankenhaus
Projektdauer	Februar – April 2005
Projektteam	Pflege, Sozialarbeit
Projektergebnis	Durch das Beschwerdemanagement haben wir zahlreiche Rückmeldungen von Patienten erfasst. Es hat sich gezeigt, dass wir in dem Bereich der medizinischen Kernleistung kaum Beschwerden hatten. Die Beschwerden bezogen sich hauptsächlich auf unsere Serviceleistungen. Inzwischen haben wir zahlreiche Beschwerdegründe abgestellt und es gibt kaum noch Beschwerden über einen bekannten Sachverhalt.

Projekt	Einführung interne Visitationen
Ziel	Mit der Einführung interner Visitationen möchten wir regelmäßig und strukturiert die Fortentwicklung eines Qualitätsmanagementsystems in unserer Klinik überprüfen. Diese Überprüfung ist ein wesentlicher Baustein für unser Qualitätsmanagementsystem.
Bereich	Krankenhaus
Projektdauer	Einführung Februar 2005 – März 2005 Seither kontinuierliche Durchführung interner Visitationen
Projektteam	Projektgruppe Prozesse
Projektergebnis	Als Ergebnis dieses Projektes konnten schon mehrere Verbesserungsmöglichkeiten gefunden und umgesetzt werden.

Projekt	Einführung eines Ideenmanagements
Ziel	Mit der Einführung eines Ideenmanagements möchten wir die Kreativität und das Wissen aller Mitarbeiter nutzen, um fortlaufend kleine und große Verbesserungen umzusetzen. Dazu können die Mitarbeiter über einen klaren Weg Vorschläge einbringen, die auf Nützlichkeit und Umsetzbarkeit überprüft werden. Die Krankenhausleitung meldet das Ergebnis der Überprüfung und ggfs. die Umsetzung an den Ideenträger zurück.
Bereich	Krankenhaus
Projektdauer	Dezember 2004 – Februar 2005
Projektteam	Projektgruppe Markt und Angebote
Projektergebnis	Als Ergebnis dieses Projektes konnten schon mehrere Verbesserungen umgesetzt werden.

Projekt	Ausbau der internen Öffentlichkeitsarbeit
Ziel	Wir möchten die interne Öffentlichkeit optimieren, um alle Mitarbeiter zeitnah und sicher über wichtige Informationen in Kenntnis zu setzen
Bereich	Krankenhaus
Projektdauer	Februar 2005, noch laufend
Projektteam	Projektgruppe Kommunikation
Projektergebnis	Als ein Baustein wurde in der ganzen Klinik ein Info-Ordner für Mitarbeiter eingeführt, in dem alle wichtigen aktuellen Informationen zu finden sind. Ferner ist zur Zeit ein monatliches Informationsblatt für Mitarbeiter in Erprobung. Weitere Ideen und deren Umsetzung sind in Planung.

Projekt	Einführung eines Qualitätsmanagementsystems
Ziel	Mit einem strukturierten Qualitätsmanagementsystem wollen wir uns in einem kontinuierlichen Prozess der Verbesserung ständig zum Wohl der Patienten und der Mitarbeiter weiterentwickeln. Wir streben als einen wesentlichen Meilenstein die Zertifizierung nach KTQ im Februar 2006 an.
Bereich	Krankenhaus
Projektdauer	Anfang 2003 – Anfang 2006
Projektteam	QM-Lenkungsgruppe
Projektergebnis	Im Rahmen dieses Projektes wurden bisher viele Verfahren schriftlich beschrieben und vereinheitlicht. Mehrere Projekte wurden auf den Weg gebracht und erfolgreich abgeschlossen (kleine Auswahl siehe oben).

• **Weitergehende Informationen**

• **Verantwortlich für den Qualitätsbericht**

Kirchenstrasse 2

25821 Breklum

Telefon (04671)408-0

Fax (04671) 408-100/110

info@fkl-breklum.de

Kaufmännischer Geschäftsführer: Herr Roland Wappelhorst

Pflegedienstleitung: Sylvia Schüler

CA u. Ärztl. Geschäftsführer: PD Dr. med. habil. K. Friemert

• **Ansprechpartner**

Kirchenstrasse 2

25821 Breklum

Telefon (04671)408-102

Angela Burba

• **Weiterführende Informationen**

Kirchenstrasse 2

25821 Breklum

Telefon (04671)408-0

Fax (04671) 408-100/110

info@fkl-breklum.de

Kaufm. Geschäftsführer: Herr Roland Wappelhorst

• **Internet**

www.fkl-breklum.de